

# Kongress zentrum hotel mittenza mutternz

mumu Archiv Museum Mutternz

Das moderne Kongresszentrum in unmittelbarer Nähe von Basel

4132 Mutternz – Hauptstrasse 4  
Telefon 061/610606  
Telex 63428 homit  
Direktion: Kurt Jenni

## Eine lange Vorgeschichte

Wenn im November 1980 das zehnjährige erfolgreiche Bestehen des Mittenza gefeiert wird, sind es genau 25 Jahre her, seit das Thema «Gemeindezentrum» zur Diskussion gestellt wurde. Im August 1955 haben die Ortsvereine dem Gemeinderat eine Eingabe unterbreitet, in welcher die Erstellung eines für verschiedenartige Veranstaltungen geeigneten Saales gefordert wurde. Ein Jahr später wurde eine Studienkommission eingesetzt, deren Aufgabe darin bestand, die Bedürfnisfrage abzuklären, einen geeigneten Standort zu eruieren und in ihre Überlegungen eine allfällige Erweiterung des Gemeindehauses einzubeziehen. Bis anfangs 1964 der Gemeindeversammlung das später verwirklichte Projekt unterbreitet werden konnte, waren zahllose Hindernisse aus dem Weg zu räumen, Schwierigkeiten zu überwinden, Abklärungen vorzunehmen – es musste aber auch einiges an Überzeugungskraft aufgebracht werden, denn das aus einem Projektwettbewerb hervorgegangene Projekt «Heustock» der Zürcher Architekten R. Keller und F. Schwarzwich doch erheblich von herkömmlichen Bauten dieser Art ab.

Ausführung müssten die bisherigen Auslagen fast vollständig abgeschrieben werden, was nicht zu verantworten ist. Deshalb erwarte ich mit der ganzen Einwohnerschaft eine glückliche Realisierung unseres Gemeindezentrums.) So geschah es dann auch. Die nachfolgenden Ausführungen entstammen der von Bauverwalter Max Thalman zuhanden der obenerwähnten Gemeindeversammlung anfangs 1964 zusammengestellten Dokumentation.

### Die Wahl des Standortes

Nachdem die im Jahre 1956 durch den Gemeinderat eingesetzte Studienkommission die Bedürfnisfrage eindeutig bejaht und dem Gemeinderat empfohlen hatte, die Grösse des Saales mit etwa 800 Sitzplätzen vorzusehen, ging es darum, einen geeigneten Standort für das Gemeindezentrum zu finden. Dieser sollte nach städtebaulichen Gesichtspunkten gewählt werden und sich nicht nach den Zufälligkeiten des Bauplatzangebotes richten. In Mutternz bestand glücklicherweise die Möglichkeit, dass der Saalbau in

Kauf der Liegenschaften Hauptstrasse 2 und 4 und Kirchplatz 6 aufzunehmen, damit der Saalbau im Rahmen eines Gemeindezentrums doch im Dorfkern errichtet werden könne. Nach vielen Bemühungen durch die Gemeindeverwaltung konnten glücklicherweise die erwähnten Liegenschaften erworben und die Kreditgenehmigung an der Gemeindeversammlung vom 5. November 1957 eingeholt werden. Damit war der jetzige Standort zum Beschluss erhoben.

### Die Einpassung in das Ortsbild

Mit dem gewählten Standort war auch die Gestaltung der Bauten vorgezeichnet. Sie müssen in wohlgeordneter Rangfolge nach ihrem innern Wert und Zweckbestimmung in die Umgebung eingefügt werden und im Zusammenspiel der Räume den Platz erhalten, der ihnen gebührt. Die sinngemässe Einordnung der Neubauten in das bestehende Dorfbild wurde zu einem Hauptproblem der Planung. Es war die Aufgabe gestellt, die grossen Bauvolumen von Saal und Gemeindehauserweiterung in die feingliedrige Gestaltung der Umgebung einzufügen und gleichzeitig eine Architektur zu finden, die ihre Zweck-



### Geschätzte Mittenza-Gäste

Bereits seit 10 Jahren besteht nun das Gemeindezentrum Mittenza – zum Zeitpunkt seiner Eröffnung eine wegweisende Verwirklichung und heute wohl eines der bedeutendsten gastgewerblichen Unternehmen der Region.

Ich möchte die Gelegenheit dieses Jubiläums wahrnehmen, um allen Gästen unseres Hauses für ihre Treue zu danken. Als Folge des in den vergangenen 10 Jahren erworbenen Ver-

trauenskapitals durften wir Gäste aus aller Welt bei grösseren und kleineren Anlässen im Mittenza empfangen. Wir haben uns stets bemüht, dass diese Besucher einen positiven Eindruck in ihre Heimat mitnahmen und damit auch die Gemeinde Mutternz, die Eigentümerin des Mittenza ist, in angenehmer Erinnerung behalten.

Unser ganzes Bestreben ging aber auch dahin, den Vereinen jenen Rahmen für ihre Veranstaltungen zu bieten, nach welchem sie während langer Zeit gerufen haben, was schliesslich zum Bau dieses zweckdienlichen Komplexes führte. Mit gegenseitigem Verständnis ist es bis heute stets gelungen, den Bedürfnissen und Wünschen der Vereine gerecht zu werden und ihnen die erforderlichen räumlichen und technischen Annehmlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Das Mittenza wird aber weitgehend getragen von den unzähligen Gästen die allein, im Familienkreis, mit Freunden oder Geschäftspartnern bei uns einkehren. Sie zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen ist für uns oberstes Gebot, damit der Name unseres Hauses auch in Zukunft einen guten Klang hat.

Allen Gästen, die in den vergangenen 10 Jahren im Mittenza ein- und ausgegangen sind, speziell aber den vielen treuen Stammgästen, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken für ihr Vertrauen und die gute Nachsicht, denn bekanntlich ist niemand vollkommen –

Vor der Gemeindeversammlung im Januar 1964 sagte Gemeindepräsident Paul Stohler: (Jede Projektvorlage, auch die vorliegende, dürfte einzelne Wünsche offen oder unerfüllt lassen. Wenn der Gemeinderat der Gemeindeversammlung empfiehlt, die Vorlage zu genehmigen, so nicht zuletzt deshalb, weil eine Rückweisung zwecks nochmaliger Überarbeitung einer Nichtrealisierung gleichkommen kann. Die vorgesehenen Konjunkturdämpfungsmassnahmen könnten bei Rückweisung der Vorlage die spätere Ausführung auf viele Jahre in Frage stellen. Die bisherigen Aufwendungen für Vorarbeiten und Projekt betragen über Fr. 200000.-, was praktisch für die Gemeinde ein bereits angefangenes Bauvorhaben bedeutet. Bei einer Vertagung der

Zurückführung zur historischen Kirche und in Verbindung mit dem Gemeindehaus zu einem eigentlichen Gemeindezentrum gestaltet werden konnte. Die Realisierung dieses Planungsgedankens war aber vorerst an der Bauplatzfrage gescheitert, weshalb andere Lösungen gesucht werden mussten.

An der Gemeindeversammlung vom 25. April 1957 hat der Gemeinderat über die Wahl eines anderen Bauplatzes im Gebiet Hinterzweien orientiert und den damit verbundenen Landabtausch mit der römisch-katholischen Kirchgemeinde zur Diskussion gestellt. Auf Antrag der Gemeindekommission wurde damals dem neuen Standort aber nicht zugestimmt und der Gemeinderat beauftragt, erneute Verhandlungen für den

trotzdem die charakteristischen Merkmale der bestehenden Bauten übernimmt.

#### Wettbewerb und Projektbearbeitung

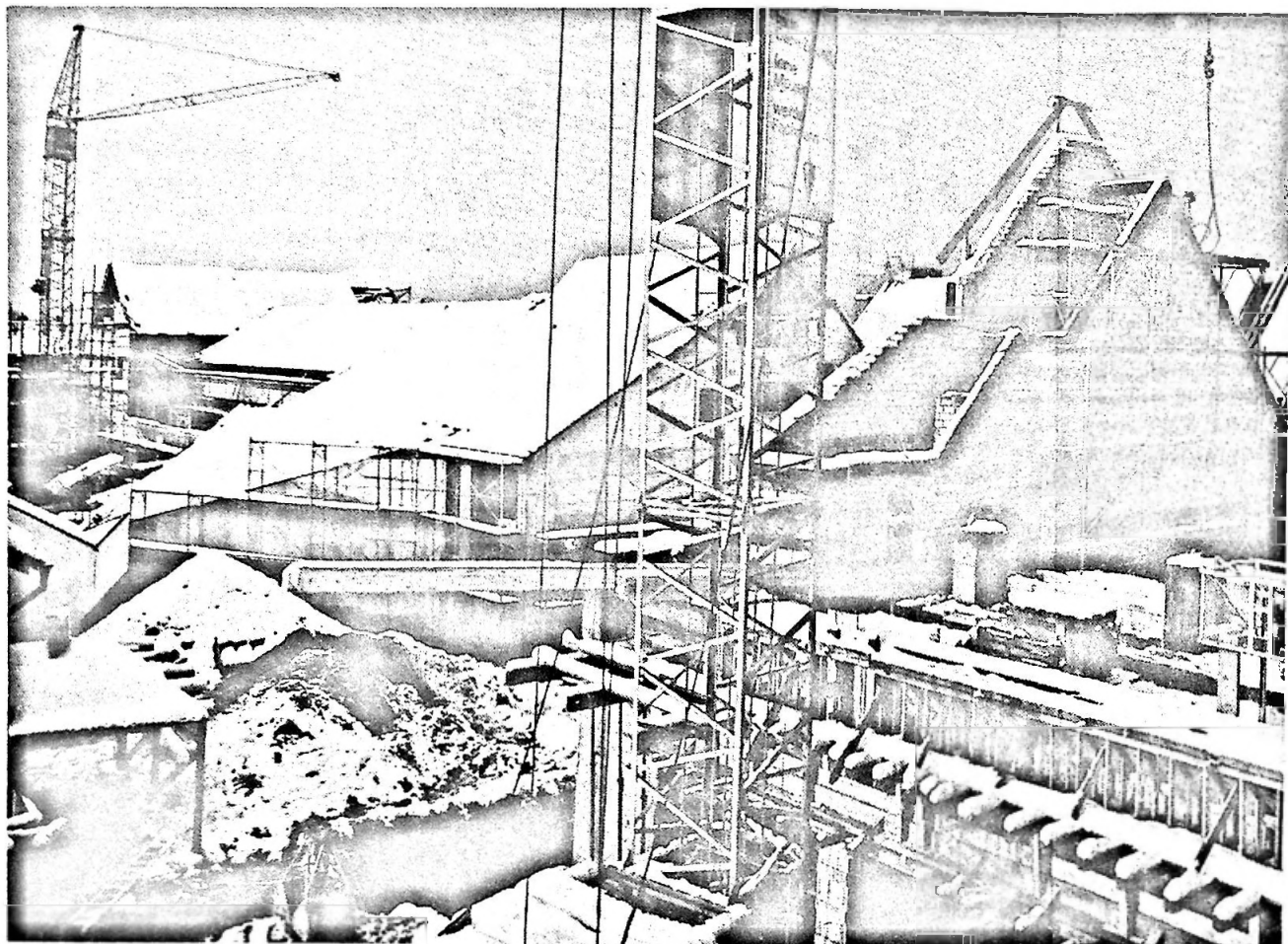
Zur Lösung dieser schwierigen Bauaufgabe beschloss der Gemeinderat im Jahre 1960, unter allen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb durchzuführen und in das Preisgericht qualifizierte Fachleute zu berufen.

Das grosse Interesse an der Lösung der vielseitigen städtebaulichen und architektonischen Probleme kam zum Ausdruck, indem 130 Architekten die Unterlagen verlangten. Es wurden aber nur 48 Projekte eingereicht, was ebenfalls auf die Schwierigkeit der Bauaufgabe hinwies.

Das durch das Preisgericht mit dem

auch das Mittenza-Team... In meinen Dank einschliessen möchte ich die Gemeinde-Behörden, die Mitglieder der Betriebskommission, sowie alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Stufen. Durch ihren Fleiss, ihre Freundlichkeit und ihr fachliches Können haben sie den Ruf des Mittenza begründet und ihr fachliches Können, den man mit gutem Gewissen empfehlen darf. Mit ihrer Unterstützung und Hilfe soll es auch in Zukunft so bleiben.

Kurt Jenni, Direktor



Am Tag der Aufrichte im November 1969 lag der Neubau des Gemeindezentrums unter dem ersten Schnee.

ersten Preis prämierte Projekt der beiden Architekten R. Keller und F. Schwarz zeichnete sich durch gute räumliche Gruppierung und traditionsgebundene Einfügung in das Dorfbild aus. Für die weitere Bearbeitung des Projektes hat der Gemeinderat im Oktober 1961 eine Studienkommission aus Fachleuten sowie Vertretern der Behörde und der Interessengemeinschaft der Ortsvereine eingesetzt mit dem Auftrag, Richtlinien für die Detailprojektierung von Bühne und Saal auszuarbeiten.

Die Frage der Organisation des Wirtschafts- und Hotelbetriebes wurde gleichzeitig mit verschiedenen Fachexperten abgeklärt. Am 13. Mai 1963 konnten die Vereinspräsidenten über das Projekt orientiert werden.

Im Juni 1965 erfolgte der Baubeginn der 1. Etappe, dem Neubau der Gemeindeverwaltung, welche im Januar 1967 bezogen werden konnte. Daran schloss sich der Umbau des alten Gemeindehauses zum Rathaus an. Im Juni 1968 wurde mit dem Bau der 2. Etappe begonnen, umfassend Geschäftshaus, Hotel, Restaurant und Saal. Im November 1969 feierte man die Aufrichte des ganzen Komplexes, und ein Jahr später, am 27. November 1970 konnte das Gemeindezentrum Mittenza mit einem Volksfest offiziell eröffnet werden.



Gemeindepäsident Fritz Brunner bei der Grundsteinlegung.

#### Baukosten

Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag der Architekten rechnete man 1964 mit Baukosten, inkl. Mobil- und Umgebungsarbeiten, von rund 10 Millionen Franken, die sich wie folgt in die einzelnen Objekte aufteilen:

Hotel, Restaurant, Saal .....	Fr. 6 090 000.-
Gemeindehaus, Gemeindeverwaltung .....	Fr. 2 330 000.-
Geschäftshaus .....	Fr. 1 082 000.-
Obdachlosensammelstelle .....	Fr. 290 000.-
Kommandoposten Zivilschutz .....	Fr. 178 000.-
	<hr/>
	Fr. 9 970 000.-

Die von der Gemeindeversammlung wies effektive Baukosten von 15 Millionen Franken aus.